

FOYER

Konzerte im August: Hinweise auf besonders interessante Veranstaltungen finden Sie wie in jedem Heft auf unserer Deutschlandkarte. Auch ein Blick in unser Konzertmagazin ab S. 120 lohnt sich – garantiert!

Foto: Christian Tho/ECM



5.8. Pumpwerk

Jazziger Besuch aus Norwegen: Der Trompeter und Multiinstrumentalist Mathias Eick tritt mit seinem Quartett beim Musikalischen Sommer Ostfriesland auf.

Foto: Konzertdirektion Schoerle



1.8. VERDO Konzertsaal

„Brendels Weltenbande“ lautet das Motto des Tages, an dem Alfred Brendel in einem Vortrag mit Klangbeispielen seine Sicht auf Franz Liszt präsentieren wird. Im Anschluss wird dann Brendels musikalischer Ziehsohn Kit Armstrong (Foto) ein Recital mit Werken von Liszt und Bach bestreiten sowie mit der Weltpremiere einer eigenen Komposition aufwarten.

Foto: Sony



12.8. Phönix-Halle

Unter dem Titel „Der Zauber der Zigarre“ präsentiert Paul van Nevel mit seinem Huelgas Ensemble das Programm seiner neuesten CD: Lieder, Balladen und Hymnen vom 15. bis zum 20. Jahrhundert zum Thema Zigarre (siehe auch S. 18),

Foto: Simon Fowler/EMI



28.8. Scheune des Gutshauses

Lars Vogt tritt bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern als Solist in Robert Schumanns Klavierkonzert auf. Umrahmt wird das Programm mit dem Deutschen Symphonieorchester Berlin unter Philippe Jordan von Wagners „Tannhäuser“-Ouvertüre und der ersten Sinfonie von Johannes Brahms.

Foto: Felix Broede/DG



21.8. Waldbühne

Das West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim ist open air in Berlin zu erleben. Auf dem Programm stehen die Sinfonien Nr. 8 und 9 von Ludwig van Beethoven. Mit Waltraud Maier, Anja Harteros, René Pape und Peter Seiffert stehen ihm Solisten von Weltrang zur Seite.

Foto: Kaskara/PR



2.8. Orangerie

Der junge Pianist David Theodor Schmidt ist bei den Bachwochen Ansbach zu hören: Bei seinem Konzert in der Orangerie im Hofgarten spielt er Werke von Johann Sebastian Bach und Franz Liszt.

**ALS REFLEKTIERTEN
STIMMEN DEN
GLANZ DER SONNE.**



Erleben Sie das Abo

GROSSE STIMMEN II – KONZERTANTE OPER

**mit Wolfgang Amadeus Mozarts »La clemenza di Tito«,
Béla Bartóks »Herzog Blaubarts Burg« und
Igor Strawinskys »Oedipus Rex«.**

So klingt nur Dortmund.

**KONZERTHAUS DORTMUND
PHILHARMONIE FÜR WESTFALEN**



Bundesrechnungshof vs. Bayreuth

Wer versucht, auf normalem Wege eine Karte für die Bayreuther Festspiele zu ergattern, braucht Geduld und starke Nerven. Da die Nachfrage regelmäßig die verfügbaren Karten

um das Sechs- bis Siebenfache übersteigt, müssen sich Wagnerianer oft jahrelang gedulden, ehe sie den hehrsten aller Tempel der Wagner-Pflege betreten dürfen. Glücklicher dran sind Sponsoren, Politiker und Prominente, für die immer ein festes Kontingent an Ehrenkarten bereitsteht – allerdings ein derart beträchtliches, dass sich nun der Bundesrechnungshof eingeschaltet hat. Der Bund, der 25 Prozent der Anteile an der Bayreuther Festspiele GmbH hält, kritisierte, dass diese Praxis mit den Förderzielen nicht vereinbar sei. Im vergangenen Jahr seien von den verfügbaren Tickets lediglich 40 Prozent in den freien Handel gelangt, bei Premieren sogar nur 16 Prozent. Von den insgesamt 57.000 Eintrittskarten seien 2.650 sogar gänzlich gratis vergeben worden. Was die Festspielleitung zu diesen Vorwürfen zu sagen hat, weiß man bislang nicht. Der Grüne Hügel hüllt sich in Schweigen. Weitere Informationen unter www.bayreuther-festspiele.de.



Foto: Wikipedia



Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik

Aus über 100 Nominierungen hat die Jahrespreis-Jury „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ die zwölf herausragendsten Produktionen ermittelt, die nun mit dem Jahrespreis ausgezeichnet werden.

In der Sparte Klassik dürfen sich Marc-André Hamelin für seine „12 Études In All The Minor Keys“ sowie Daniel Sepec, Hille Perl, Lee Santana und Michael Behringer für ihre Interpretation der „Rosenkranzsonaten“ von Heinrich Ignaz Franz Biber freuen. Ebenfalls mit dabei sind das Auryn-Quartett mit seiner Einspielung sämtlicher Haydn-Quartette, die DVD-Dokumentation „Keeping Score: Mahler – Origins And Legacy“ aus der Serie des San Francisco Symphony Orchestra und seinem Dirigenten Michael Tilson Thomas und das DVD-Künstlerporträt „Carlos Kleiber: Traces To Nowhere“. In der Kategorie Jazz freuten sich das Trio Das Kapital für „Ballads & Barricades“ und der Pianist Iiro Rantala für sein Album „Lost Heroes“. Weitere Informationen unter www.schallplattenkritik.de.

Netz-News

Passend zum 60. Geburtstag hat das ungarische Label Hungaroton eine Download-Seite ins Netz gestellt. Zurzeit können hier etwa 3.000 Alben heruntergeladen werden. Der gesamte Back-Katalog soll nächstes Jahr abrufbar sein und zwar unter www.hungarotonmusic.com.

Mit einem neuen, verbesserten Internetauftritt präsentiert sich die Kölner Philharmonie – die gleichzeitig auch ihre mobilen Versionen für Smartphones, iPhones und Androids verbessert hat. Einfach reinschauen unter www.koelner-philharmonie.de.

Skandal beim Tschairowsky-Wettbewerb: Während einer Orchesteransprache äußerte sich der Dirigent Mark Horenstein in abfälliger Weise über den armenischen Wettbewerbsteilnehmer Narek Hakhnazaryan. Dokumentiert ist das Ganze bei Youtube unter <http://www.youtube.com/watch?v=YVzdEo6TTco> (siehe auch S. 10).

Musik-Telegramm +++ Klassik und Jazz sind seine Metiers – und jetzt hat ihn Sony: Nach unterschriebenem Vertrag crossovert sich Nigel Kennedy künftig exklusiv für das Major-Label durch die Musikgeschichte. Inhalt des ersten Albums: Kennedy, Ellington, Vivaldi. +++ Keinen Grund, sich eine neue Plattenfirma zu suchen, sieht Anna Netrebko. Gerade eben erst hat die treue Diva einen exklusiven Aufnahmevertrag mit der Deutschen Grammophon abgeschlossen. +++ Joshua Bell und die Orchester: Das eine (Academy of St Martin in the Fields) wird er ab September als künstlerischer Leiter übernehmen – das andere (Orquestra Sinfônica Brasileira) boykottiert er. Grund für Letztes ist die rigide Entlassungspolitik des Chefdirigenten Roberto Minczuk, der die Hälfte der



Foto: privat

Handy-Terrorismus

Dem britischen Komponisten Peter Maxwell Davies ist öffentlich der Kragen geplatzt. Er fordert, dass unachtsamen Konzertbesuchern, die im Konzert ihr Handy klingeln lassen, saftige Bußen ausgeteilt werden. Laut der britischen Zeitung „Daily Telegraph“ betrachtet der Master of the Queen's Music fehlbare Handybesitzer als „akustische Terroristen“.

Das Fass zum Überlaufen gebracht haben offenbar mehrere Konzertunterbrechungen bei der diesjährigen Auflage des St Magnus International Festival in Orkney, das Maxwell Davies 1977 ins Leben gerufen hatte. In einem Konzert der London Sinfonietta wurden die gedankenlosen Handybesitzer sogar vom restlichen Publikum selbst ausgebuht.

Mich erinnert diese Debatte an eine Konzertreise nach China, die ich miterlebte, bei der ein deutsches Orchester in fast jedem Konzertsaal von unentwegt bimmelnden Mobiltelefonen gepeinigt wurde. Als der Dirigent dem Publikum ein freundliches Zeichen gab, es möge doch die Handys auf lautlos stellen, zog das schwere diplomatische Verwerfungen nach sich. Ein chinesischer Konzertgänger lässt sich nicht gängeln, vor allem nicht von einem Musiker aus imperialistischen westlichen Ländern. Dabei waren die Gesprächsthemen, wie deutschsprachige Chinesen in der Delegation berichteten, durchaus dringlicher Natur. Ein Familienvater buchte für das Nacht-

mahl noch eine kleine Mahlzeit, ein anderer verabredete sich mit einem Freund zu einem Kneipenbummel.

Hierzulande benimmt man sich gesitteter, aber längst nicht fehlerfrei. Obwohl vor Konzertbeginn in etlichen Sälen ein deutlicher Hinweis erfolgt, man möge potentielle Störenfriede durch Abschalten neutralisieren, kommt es immer wieder zu akustischen Belästigungen, die umso länger dauern, je tiefer die Handys in Handtaschen verborgen sind. Besonders lästig sind Handys von Leuten, die aufgrund einer massiven Schwerhörigkeit ihr eigenes Handy beim Bimmeln nicht mehr wahrnehmen.

Die Frage ist aber: Darf man im Konzertsaal eine SMS schicken? Ich finde: Ja, man sollte allerdings vorher den Tastenton abschalten und auch darauf achten, dass man nicht in einem völlig abgedunkelten Raum sitzt, da ist das Aufleuchten des Displays dann doch eine Zumutung für alle Nachbarn. Man sollte auch keine langen Korrespondenzen führen, sondern vielleicht nur mitteilen: „Konzert famos. Gibt Zugaben. Komme etwas später. Kuss!“

Oder so ähnlich.

Wolfram Goertz

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Welches Werk dirigierte Dimitri Mitropoulos bei seinem letzten Konzert am 31. Oktober 1960 in Köln?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 31.8.2011.

Der Gewinner:

Die Lösung des Juni-Preisrätsels lautet:

„Karl Goldmark“.
20 CDs hat Paul Jürgen Lehmkuhl aus Biburg-Etzenbach gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Orchestermitsglieder auf die Straße setzte. +++ Ade, hoher Norden! Roman Brogli-Sacher, Opern- und Generalmusikdirektor der Oper Lübeck, wird sein Haus auf eigenen Wunsch im Juli 2013 verlassen, um sich künstlerisch neu zu orientieren. +++ Hola, Granada! Dafür nimmt der Oboist und Orchesterleiter Hansjörg Schellenberger zu Beginn der Saison 2012/2013 seine Tätigkeit als erster Gastdirigent des Orquesta Ciudad de Granada auf. +++ Zum Schluss noch Neues aus der Rubrik „Wer hätte das gedacht?“: Statt ihren Scheidungskrieg weiter in aller Öffentlichkeit auszutragen, turteln Angela Gheorghiu und Roberto Alagna anscheinend wieder herum. Zumindest wurden sie einträchtig nebeneinander in Wien gesichtet – ohne dass Teller durch die Gegend geworfen wurden.

Preise beim C. Bechstein-Hochschulwettbewerb

Ausgezeichneter Nachwuchs: Beim C. Bechstein-Hochschulwettbewerb Baden-Württemberg 2011 erhielt Young Sun Jin den Ersten Preis. Die Pianistin, die an den Musikhochschulen Trossingen (Klavier) und Stuttgart

(Kammermusik) studiert, gehörte zu den neun Finalisten und überzeugte die Jury mit ihrem 50-minütigen Programm. Zweite wurde die in Mannheim studierende Atsuko Kinoshita, die beim Preisträgerkonzert Werke von Debussy und Brahms

spielte. Danlin Felix Sheng aus Freiburg erhielt den Dritten Preis. Neben den vorgenannten Auszeichnungen, die ein Preisgeld von insgesamt 3.500 Euro sowie Konzertengagements beinhalten, wurden zahlreiche Sonderpreise verliehen, wie der Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werks von Franz Liszt (Myoungyun Seo, Freiburg) oder der Sonderpreis für die beste Interpretation eines klassischen Werks (Mima Matsui, Mannheim). Weitere Informationen unter www.bechstein.com.

Foto: Bechstein



Young Sun Jin

Triumph für Trifonov

Der Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau ist entschieden: Zu den Siegern des in mehreren Sparten stattfindenden Wettbewerbs zählt auch der russische Pianist Daniil Trifonov (Foto), der nach Fachmeinungen beim Chopin-Wettbewerb des letzten Jahres zu Unrecht nicht in den Kreis der Favoriten mit aufgenommen wurde. Aus Moskau kehrt er mit einer Goldmedaille zurück. Weitere Erste Preise wurden an den Cellisten Na-



Foto: PR

rek Hakhnazaryan (siehe auch Netz-News), die Sängerin Sun Young Seo und den Sänger Jongmin Park vergeben. Lediglich in der Kategorie Violine wurde kein Erster Preis vergeben. Den Zweiten Preis teilen sich Sergey Dogadin und Itamar Zorman.

Daniil Trifonov

Quiz mit wilden Haaren



Was hat der Kölner mit Liszt zu tun, und inwiefern revolutionierte Liszts „zerstörerisches“ Klavierspiel die Bauweise der Klaviere? Wer die Antworten weiß, wird eine gute Figur im Liszt-Quiz machen, das der Düsseldorfer Gruppelle-Verlag im Jubiläumsjahr herausgebracht hat. Auf 100 Kärtchen finden sich ebenso viele Fragen (und Antworten) zum Komponisten, bei denen man in geselliger Rätselrunde einiges lernen kann – sofern man nicht ohnehin schon alles zum Thema weiß. Dann wäre das Quiz allerdings schnell beendet.

Stradivaris bleiben da

Finger weg von tschechischer Kultur! Um zu verhindern, dass wertvolles Kulturgut konfisziert wird, das sich im Eigentum des tschechischen Staates befindet, werden nun ausgeliehene Stradivaris und andere vergleichbare Instrumente eingezogen. Musiker, wie der Cellist Petr Prause und der Geiger Jan Talich, beide Mitglieder des Talich-Quartetts, dürfen Leihinstrumente zwar weiterhin für Konzerte in Tschechien nutzen. Das Land verlassen dürfen sie damit aber nicht – aus Angst, man könnte die Kostbarkeiten als Pfand für offene Rechnungen einbehalten. Erst kürzlich hatte ein österreichisches Pharmaunternehmen aus ebendiesem Grund zwei wertvolle tschechische Gemälde im Wiener Belvédère beschlagnahmen lassen.

LES

AMIS

DU

CREDIT

SUISSE

DIE NEUE GENERATION JUNGER TALENTE UNTERSTÜTZEN



CREDIT SUISSE 

DIE CREDIT SUISSE IST HAUPTSPONSOR DER SALZBURGER FESTSPIELE UND UNTERSTÜTZT DAS YOUNG SINGERS PROJECT.
credit-suisse.com/lesamis